



Evangelische Kirchengemeinde Zur Heimat

GEMEINDEBLATT

September 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt kaum ein Wort, das so oft gebraucht wird und doch zugleich so schillernd ist wie das Wort „Liebe“. Kein Schlager kann darauf verzichten, jede Zeitung muss es benutzen, um die Aufmerksamkeit der Leser zu behalten, und Literatur, Film und Fernsehen bombardieren uns geradezu mit dem Thema „Liebe“ in Wort und Bild. Es geht dabei nicht nur um die Liebe als Eros und Sex, sondern letzten Endes um jede Art von vertrauensvoller Beziehung zwischen Menschen und dahinter um die Suche Annahme und Wertschätzung, um die große Sinnfrage: „Was bin ich mir, was bin ich anderen und überhaupt wert?“

Ich habe unsere Konfirmanden vor kurzem gebeten, einige Psalmen aus dem Alten Testament zu lesen und sie in die heutige Zeit zu übertragen. Herausgekommen ist unter anderen dieser Text von Martin Gerhardt und Paul von Streit:

Uns hat in der Redaktion des Gemeindeblattes dieser Text sehr angesprochen und nachdenklich gemacht. Es ist beeindruckend, dass knapp Vierzehnjährige auf den Punkt bringen können, was anderen Jugendlichen in einer solchen Situation durch den Kopf geht. Hier schreit jemand zu Gott aus der Tiefe seiner Verzweiflung. Er braucht Gott, er hofft, dass Gott ihn nicht im Stich lässt und zu ihm zurück kommt. Von Gott verlassen zu sein ist eine Umschreibung für die tiefste Depression, die ein Mensch erleben kann. Aber er gibt nicht auf, er verlässt sich auf andere Worte der Treue und Liebe Gottes wie das im Buch Jeremia steht, in denen er sein Heil denen zusagt, die ihn lieben. Es ist dies zugleich die größte Krise und Bewährung des Glaubens: Auf Gottes Liebe zu vertrauen gegen allen äußeren Anschein, gegen alles Leid und gegen alle Verzweiflung. Ich wünsche diese Glaubenskraft allen, die so mit Gott hadern.

Ihr Pfarrer Kurt Kreibohm



„Der Herbst - Fülle des Lebens“
Putto am Krongut Bornstedt/Potsdam

Psalm

Herr Gott, mein Vater,
du hast mich in die Hauptschule verbannt
und mich bloßgestellt vor meinen Freunden.
Ich bin grad wieder raus aus der JVA,
doch jetzt wurd ich grad von einem Auto
überfahr'n.
Meine Mutter is' weg mit meinen Geschwistern,
und ich lieg hier auf der Intensivstation.
Es kommt mir vor, als wärs du weg,
doch grad brauch ich dich doch so sehr!
Mit geht es total schlecht, ich bin total down,
und du bist weg! Und alle anderen auch!
Und ich hoff so sehr, dass du zurückkommst!

Gottesdienste

Freitag, 5. September, 18.00 Uhr
Schulanfängergottesdienst
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 7. September, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Mit Konfirmanden sowie
Flötenensemble „Flauto dolce“,
Ltg.: Irmhild Luise Anstatt
parallel: Kindergottesdienst
Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 7. September, 18.00 Uhr
Lobpreisgottesdienst
„Jesus der Hirte! ...und ich? ...ein
Schaf?“
Gruppe BConnected

*

Sonntag, 14. September, 10.00 Uhr
Gottesdienst
Prädikant Wolfgang Risch

*

Sonntag, 21. September, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
mit Taufgedenken September
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 28. September, 10.00 Uhr
**Familiengottesdienst
zum Erntedankfest**
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely mit
Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 5. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Hartmut Barend

Monatslosung September

Gott spricht: Ich habe dich je und je
geliebt, darum habe ich dich zu mir
gezogen aus lauter Güte.

Jeremia 31,3

Pro-Reli-Abstimmung um die Wahlfreiheit zwischen Religions- und Ethik-Unterricht

Im bevorstehenden Volksbegehren ist erneut IHRE Stimme gefragt!

Berlin hat im Schuljahr 2006/07 das staatliche Pflichtfach Ethik in den 7. bis 10. Klassen eingeführt; mit den 7. Klassen wurde begonnen. Kein Schüler und keine Schülerin kann sich davon abmelden. Nicht nur das ist ungewöhnlich. Konfessioneller Religionsunterricht ist in der Hauptstadt, im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern, kein ordentliches Unterrichtsfach, sondern ein freiwilliges Zusatzangebot der Kirchen an der Schule.

Die Berlinerinnen und Berliner stehen nicht hinter der Religionspolitik des Berliner Senates. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Forsa vom Januar 2008 hat sich die Mehrheit der Befragten, 55 Prozent, für eine Wahlfreiheit zwischen den Unterrichtsfächern Religion und Ethik ausgesprochen. Das Ergebnis unter Berliner Schülern ist noch eindeutiger: 72 Prozent wollen die Wahl haben.

Wenn ab September 2008 in weiteren rund vier Monaten mindestens 170.000 gültige Unterschriften gesammelt werden können, ist das Volksbegehren erfolgreich. Bleibt dann die Mehrheit des Abgeordnetenhauses dennoch bei seiner Ablehnung, haben die Berlinerinnen und Berliner die Möglichkeit, in einem Volksentscheid für oder gegen die Einführung eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion abzustimmen. Diese Entscheidung ist dann verbindlich. Der Termin des Volksentscheids wird aller Vor-

aussicht nach mit der Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 2009 zusammenfallen.

Mitmachen!

Das Volksbegehren ist erfolgreich, wenn 170.000 wahlberechtigte Berlinerinnen und Berliner ihre Unterschrift für das Anliegen von Pro Reli geben. Die Unterschriften können auf der Straße, bei Gemeindefesten oder anderen Veranstaltungen gesammelt werden

Alle, die das Anliegen eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion unterstützen wollen, sind aufgerufen, sich an Pro Reli oder ihre Kirchengemeinde zu wenden. Dies kann durch eine Unterschrift, tatkräftige Unterstützung oder eine Spende geschehen. Die Mehrzahl der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Berlins hat einen „Pro-Reli-Beauftragten“ ernannt, der in der Gemeinde Informationen weiter gibt und Aktivitäten koordiniert.

Ansprechpartner:

Pro Reli e.V.
Tölzer Straße 25, 14199 Berlin
Tel.: 030/60 40 50 00 Fax: 030/60 40 50 01
E-Mail: info()pro-reli.de

Den aktuellen Stand des Volksbegehrens, Werbematerialien, Unterschriftenlisten (ab September), u.a. finden Sie unter: www.pro-reli.de

Bischof Huber widerspricht Papst

(epd) - 21.07.08 Bischof Wolfgang Huber hat erneut den Zusammenhang von Glauben und Vernunft unterstrichen. Es sei nicht zutreffend, dass die Epoche der Aufklärung die Verbindung zwischen Vernunft und Glauben gelöst habe, schreibt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in einem neuen Buch, aus dem das Magazin «Cicero» (August-Ausgabe) Auszüge veröffentlicht. Zu den grundlegenden Einsichten der Aufklärung gehörten vielmehr die Unterscheidung zwischen Glauben und Vernunft sowie zwischen Religion und Politik.

Damit widerspricht der Berliner Bischof abermals Papst Benedikt XVI. Dieser hatte in seiner umstrittenen «Regensburger Rede» im September 2006 Theologen und Philosophen des 18. und 19. Jahrhunderts vorgehalten, durch eine «Enthellenisierung» die Zusammengehörigkeit von Vernunft und Glauben aufgelöst zu haben. Ein solches Pauschalurteil sei nicht gerechtfertigt, argumentiert Huber, dessen Buch den Titel «Der christliche Glaube - Eine evangelische Orientierung» trägt. Es erscheint im August im Gütersloher Verlagshaus.

«Wo immer das Vernunftwidrige im Namen Gottes begründet oder gerechtfertigt wird, ist deshalb Widerspruch angesagt», schreibt der evangelische Theologieprofessor. Dieser Widerspruch gelte für alle Rechtfertigungen einer gewaltsamen Bekehrung. Darauf müsse heute insbesondere gegenüber der religiösen Legitimation von Gewalttaten im Islam hingewiesen werden. Mit Hinweis auf die Geschichte des Christentums sei aber auch Selbstkritik gefragt, ergänzt der Repräsentant der EKD: «Denn auch die christlichen Kirchen haben der Versuchung durch die Gewalt keineswegs immer widerstanden.»

Es geht weiter:

Ev. Grundschule Zehlendorf!

Eine Schulgründung benötigt einen langen Atem – doch obwohl der Schulstart jetzt noch einmal um ein Jahr verschoben werden musste, hat der Gründungsprozess Fortschritte gemacht:

Die bei der Senatsschulverwaltung eingereichte Pädagogische Konzeption ist genehmigt worden. Damit wird nun ein Bildungsprozess für unsere Kinder in einer Grund
Fortsetzung nächste Seite

Die Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat lädt ein:
Öffentlicher Gemeindevortrag mit anschl. Diskussion

„Kirche 2008“

Großwetterlage - Herausforderungen - Perspektiven

Referent: Pfarrer Hartmut Barend

Montag, 15. September, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Heimat 27, 14165 Berlin-Zehlendorf

Der Theologe Hartmut Barend (* 1942 in Berlin) ist ehemaliger Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste der EKD und stellvertretender Vorsitzender der Lausanner Bewegung in Deutschland.

Von 1962 bis 1966 studierte er Theologie in Berlin und Heidelberg. Es folgten drei Jahre als Vikar und Pfarrer in Berlin. Von 1970 bis 1973 war er wissenschaftlicher Assistent an der Universität Münster und wurde dann theologischer Mitarbeiter und persönlicher Referent der Bischöfe Kurt Scharf und Martin Kruse in Berlin. 1977 wurde er Direktor des evangelischen Jugend und Missionswerks MBK in Bad Salzuflen und von 1998 bis 2007 war er Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste im Diakonischen Werk der EKD. Hartmut Barend ist verheiratet mit der Ehe- und Lebensberaterin Felicitas Barend und hat drei Kinder.

Auskunft: Pfarrer Kurt Kreibohm

Aus der Gemeinde

Wildschweine und Kinder

„Ich bin um mein Leben gerannt“ – so berichtete Dr. Klaus Lüdcke, der Berliner Tierschutzbeauftragte am 3. August im Sonntagsgottesdienst. Was war passiert? Eine Rotte von Wildschweinen hatte im Schweizerhofpark hinter der Kirche Zur Heimat in der Frühe um 7.00 Uhr eine Gruppe von Hundebesitzern attackiert, die ihre Hunde an der Leine ausführten. Wenn selbst der Tierarzt und Tierschützer Dr. Lüdcke nun fordert, dass seitens des Staates mehr geschehen müsse, um Menschen vor der Wildschweinplage zu schützen, reicht es wohl nicht aus, den Eltern zu empfehlen, ihre Kinder auf allen Schulwegen zu begleiten. Abgesehen davon, dass dies berufstätige Eltern nicht leisten können, muss angesichts der Tatsache, dass die angepassten Schwarzkittel auch schon auf dem KITA-Gelände und vor dem Gemeindehaus am helllichten Tage in großen Rotten bis zu 25 Tieren aufkruzten, wohl erst abgewartet werden, dass noch Schlimmeres passiert, bevor wir Bürger – und vor allem unsere Kinder – geschützt werden. Hat nicht der Staat die Aufgabe, für unsere Sicherheit und Ordnung zu sorgen? Auf dem flachen Lande müssen Jagdpächter dafür zahlen, wenn in ihrem Revier Wildschweine Gärten verwüsten. Wer kommt für die Schäden bei uns auf? Und: Haben Wildschweine mehr Rechte als unsere Kinder?

Kurt Kreibohm

Fortsetzung von Seite 2

schule in Zehlendorf mit einem evangelischen, einem diakonischen und einem reformpädagogischen Profil möglich. Die Gebäudefrage ist leider immer noch eine große Hürde. Seit November 2007 sind der Schulverein, der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, die Schulstiftung und die Kirchengemeinde Nikolassee im Gespräch, eine bauliche Lösung auf dem Kirchengelände Nikolassee zu finden. Die Klärungsprozesse innerhalb der Gemeinde und die baurechtliche Sondierung brauchen aber noch Zeit. Der Schulverein ist aber zuversichtlich, dass die Evangelische Schule Zehlendorf in Nikolassee zum Schuljahresbeginn 2009/2010 starten kann.

Informationen und Kontakt:
www.ev-schule-zehlendorf.de
Telefon 801 088 77.

Hajo Tischer, Ulrike Häusler, Oliver Büttel

Mit Schreiben vom 04. August 2008 erhielt der GKR über den Bezirksbürgermeister Norbert Kopp die nachfolgende Stellungnahme:

Wildschweinproblem in Zehlendorf-Süd

Sehr geehrter Herr Kopp,

zu dem mit Datum vom 20.06.2008 an Sie gerichtete Schreiben des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Zur Heimat zur Sicherheit von Kindern im Zusammenhang mit dem hohen Wildschweinaufkommen im Ortsteil Zehlendorf-Süd kann ich Ihnen folgende Stellungnahme übermitteln:

Die Gegenwart einer erheblichen Anzahl von Wildschweinen im Siedlungsraum des Bezirks ist seit einigen Monaten nicht zu übersehen. Viele Berichte von Anwohnern und Passanten zeigen, dass der Bereich Zehlendorf-Süd derzeit ein Verbreitungsschwerpunkt ist.

Die Tiere nutzen die vorhandenen Parkanlagen, angrenzende Landwirtschaftsflächen im Süden des Bezirks und andere nicht intensiv genutzte Freiflächen bei ihrer Nahrungssuche.

Aufgrund des Verhaltens der Tiere wird deutlich, dass eine Gewöhnung an den Menschen bereits sehr ausgeprägt ist. So ist zu vermuten, dass, entgegen vielfacher Hinweise, das Füttern der Wildschweine bzw. die Verfügbarkeit von Nahrung dazu beigetragen haben, dass die Tiere keine Fluchtdistanzen zum Menschen einhalten und offenbar auch keine Tendenz mehr zeigen, aus dem besiedelten Bereich abzuwandern.

Entsprechende Beobachtungen wurden in den vergangenen Monaten mehrfach durch Presseberichte in den Tageszeitungen Berlins thematisiert. Das Phänomen ist inzwischen stadtbekannt, so dass es im Grundsatz möglich sein sollte, auf die Situation zu reagieren und z.B. Kinder im Grundschulalter auf dem Schulweg im Bereich der Parkanlagen, wo eine erhöhte Wahrscheinlichkeit besteht, auf Wildschweine zu treffen, durch Erwachsene begleiten zu lassen oder diese Bereiche zu umgehen.

Bei erkennbaren Gefahrensituationen kann nur die Polizei benachrichtigt werden, damit entsprechende Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr getroffen werden.

Spontan denkt jeder natürlich an eine intensive Bejagung der Wildschweine. Dazu ist zu sagen, dass der Siedlungsbereich nebst öffentlichen Grünanlagen und sonstigen Freiflächen im jagdrechtlichen Sinne als befriedet gelten. D.h. dass nur unter Anwendung sehr strenger Maßstäbe hiervon Ausnahmen gemacht werden. Sogenannte Stadtjäger, die über entsprechende Genehmigungen verfügen, sind durch das Landesforstamt autorisiert worden, im Stadtgebiet die Jagd auf Wildschweine durchzuführen. Dies ist aber nur unter strikter Anwendung der jagdrechtlichen Bestimmungen und der Einhaltung hoher Sicherheitsanforderungen möglich.

Aufgrund der gesetzlichen Schonzeitenregelung ist derzeit eine Bejagung von Jungtieren führenden Bachen nicht möglich. Die Schonzeit endet im August bzw. bei einem Alter der Jungtiere von 6 Monaten. Eine Abweichung hiervon wird von der Jagdbehörde nicht zugelassen.

Nach Rücksprache mit den im Bezirk tätigen Stadtjägern werden in den kommenden Monaten die jagdlichen Maßnahmen im Siedlungsraum und auf Wunsch des Bezirks insbesondere im Bereich Zehlendorf Süd verstärkt erfolgen, so dass mit einer Entspannung der Situation gerechnet werden kann.

Das Phänomen einer in den vergangenen Jahren stark zunehmenden Population von Wildschweinen in unserer Region wird durch die im Bezirk möglichen Maßnahmen im Grundsatz nicht gestoppt werden können, so dass auch in Zukunft mit Wildschweinen im Stadtgebiet gerechnet werden muss.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat
Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz

Kindergottesdienstkonzept GODLY PLAY kennen gelernt

Hinter dem Namen *Godly Play* verbirgt sich eine Kunst des Erzählens biblischer Geschichten, sodass diese nicht nur mit den Ohren, sondern mit allen Sinnen aufgenommen werden. Kindergottesdienstmitarbeiter/innen – mit und ohne Kinder – konnten dazu an einem Juni-Nachmittag im Amt für kirchliche Dienste, dem ehemaligen Sitz des Domherren zu Brandenburg/Havel, Eindrücke sammeln:

Ein eigens vorbereiteter *Godly Play*-Raum, in dem wir auf dem Teppich Platz nahmen, bildete den äußeren Rahmen. Die Atmosphäre ließ uns sogleich in die Bibel und den Kirchenjahreskreis hineintauchen. Zunächst wurden wir gefragt, was wir im Raum wahrnehmen würden. Kinder und Erwachsene ließen ihre Blicke schweifen und zählten auf, was sie sahen: das Kreuz von Jesus, die Krippe, Ikonen, goldene Schachteln (welche die Gleichnisgeschichten bargen), der farblich aufgeklebte Kirchenjahreskreis, die Arche Noah, Bastelmaterial und vieles mehr.

Wir wurden gefragt, ob wir bereit wären, eine Geschichte zu hören, und unsere Erwartung und Spannung waren groß. Wir Erwachsenen nahmen hinter dem Kreis der Kinder Platz, in deren Mitte nun eine große Sandkiste alle Blicke auf sich zog. „Die Wüste ist ein gefährlicher Ort“, begann Frau Simon die Erzählung der Geschichte Abrahams, und wir befanden uns im Land zwischen Euphrat und Tigris, sahen die Städte Ur und Sichern, Bethel und das verheißene Land. Wir konnten den Sand der Wüste – die Milliarden Sandkörner – sehen und erlebten, wie Abraham diese übergroße Verheißung von Gott empfing: „Du wirst der Vater eines großen Volkes werden, so zahlreich wie die Sandkörner in der Wüste, so zahlreich wie die Sterne am Himmel.“ Wir sahen Abrahams und Sarahs Spuren im Sand, ihre Dankbarkeit und ihr Vertrauen in den einen Gott, aber auch ihr Lachen angesichts der Unvorstellbarkeit der Verheißung. Die Erzählerin richtete ihren Blick während des Erzählens und des Darstellens (mittels einfachster Laubsägeholzfiguren) kein einziges Mal auf die Kinder. Sie war ganz bei und in der Geschichte. Und beim Beobachten der Kinder sahen wir bestätigt, wie auch sie gebannt in der Wüstenerzählung angekommen waren. Abrahams Sohn lernte Rebekka kennen, die sich mit viel Mut und Vertrauen zu ihm auf dem Weg gemacht hatte; und auch ihre Spuren konnten wir im Sand verfolgen. Wir erlebten das Wahrwerden der Verheißung

mit der Geburt der Nachkommen Abrahams. Die Erzählerin endete mit den Worten: „, und irgendwann wurden als Nachkommen dieses Abrahams, der auf den einen Gott vertraute, eure Großeltern geboren. Diese brachten wieder Kinder zur Welt, eure Eltern. Und eure Eltern brachten euch zur Welt“. Der Sand rieselte durch die Hände der Erzählerin, und das Wahrnehmen des Eingebundenseins in die Verheißung war nicht nur zu hören, sondern auch zu spüren.

Nach dem *Godly Play*-Konzept schließen sich ans Erzählen immer vier Fragen an, und nun durften die Kinder „loslegen“:

Was war euch das Liebste an der Geschichte? Was war das Wichtigste? Was, meint ihr, könnte weggelassen werden? Was hat euch heute – angesichts dessen, was ihr an diesem Tag schon erlebt habt oder noch vorhabt – besonders angesprochen?

So erhielt jedes Kind individuell für sich die Möglichkeit, die Fäden weiterzuspinnen, die während des Erzählens zwischen ihm und der Geschichte entstanden waren.

Eine anschließende Kreativereinheit gab den Kindern weitere Gelegenheit, das Gehörte für sich zu vertiefen: Sie konnten basteln, malen, auch mit den Figuren im Sand weiterspielen oder sich mit anderem Material im Raum beschäftigen..

Das spielerische Entdecken von Bibel und Glauben richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Jedoch waren auch wir Erwachsenen sehr von dem Erzählkonzept angesprochen. Da es um einerspüren der Glaubensgeschichte geht, würden auch geistig gehandicapte Kinder die Chance erhalten, biblische Geschichte zu erleben.

Den Abschluss bildete ein kleines gemeinsames „Fest“, bei dem die Kinder im Kreis ihr gemaltes Bild oder ihre im Sand aufgebauete Szene erläutern konnten.

Wir Erwachsenen hatten die Möglichkeit, Fragen an Frau Simon zu richten und uns den Raum und alle Materialien erklären zu lassen. Bei manch einem setzten bereits Überlegungen an, wie wir dies in unserem Kindergottesdienstraum, der Sakristei, umsetzen könnten: Wo bekämen wir Regale für das Material her? Wer würde bei der Anfertigung der Erzählgegenstände helfen? Ein flauschiger Teppich würde sogleich eine angenehmere Atmosphäre schaffen usw.

Vor dem Aufbruch stärkten wir uns auf der Wiese unterhalb des Domes mit einem kleinen Picknick und fuhren bereichert mit Ideen und neuen Möglichkeiten ins Wochenende. Danke, dass ein solcher Schulungsnachmittag möglich war. *Indra Wiesinger*

Schulanfänger-gottesdienst

„Heile, heile Segen“



Freitag, 5. September, 18 Uhr,
Kirche Zur Heimat

Kinder- und Familiengottesdienste

7. September, 10 Uhr
Kindergottesdienst

*

21. September, 10 Uhr
Familiengottesdienst
Thema „Gottes Samen geht auf“

*

19. Oktober, 10 Uhr
Kindergottesdienst

Baby- und Kinderbasar am 13. September

Am Samstag, 13. September 2008, findet wieder ein buntes Markttreiben vor und in unserer Kirche statt. Von 11 bis 14 Uhr können Baby- und Kindersachen - Kleidung, Spielzeug und der „Fuhrpark“ rund ums Kind - ver- und gekauft werden. Der Erlös aus Standmieten und Kuchenverkauf soll der Kinderarbeit der Gemeinde zugute kommen.

Die Anmeldung hat sich ein bisschen verändert: Wer einen Stand betreiben möchte, schickt bitte eine E-Mail mit folgenden Angaben: Stand in der Kirche, unter dem Vordach oder auf dem Vorplatz an:

birke.preussler@berlin.de.

Kinderwochenende im Herbst

Nach unserem erfolgreichen Kirchenschlaf im April wollen wir wieder mit euch Gemeindekindern ein gemeinsames Wochenende verbringen!

Diesmal sind wir in Steglitz im Hostel der Behindertenwerkstätten Berlin in Mehrbettzimmern untergebracht. Eingeladen sind wieder alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Bitte haltet euch den Termin vom **10. bis 12. Oktober** schon mal frei. Anmelden dazu könnt ihr euch dann während der Kinderbibelwoche!

Die Zukunft der Neuen Arbeit – Beschäftigung am Bau gGmbH

Die Neue Arbeit Beschäftigung am Bau gGmbH, 1992 von mehreren kirchlichen Gesellschaftern gegründet, war zuletzt in der Trägerschaft der Kirchenkreise Teltow-Zehlendorf und Potsdam sowie der Kirchengemeinde Schlachtensee.

Ihre Aufgabe als sozialdiakonische Einrichtung der evangelischen Kirche war es, junge Menschen und Langzeit-Arbeitslose im Rahmen geförderter Maßnahmen wieder praktisch an das Arbeitsleben heranzuführen.

Durch die drastische Veränderung der Förderungspraxis im Land Brandenburg und aufgrund der geringen Betriebsgröße gelang es der Neuen Arbeit – Beschäftigung am Bau gGmbH trotz nochmaliger finanzieller Unterstützung durch die Gesellschafter nicht mehr, mit der gebotenen Qualität und Schnelligkeit den Förderungsgebern neue Maßnahmenkonzepte vorzulegen. Im Februar hatten die Liquiditätsprobleme einen Umfang erreicht, der es erforderlich machte, am 7.4.2008 Insolvenz anzumelden.

Und nun die gute Nachricht:

Die Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH hat die Neue Arbeit – Beschäftigung am Bau gGmbH übernommen und damit den über 50 angestellten Mitarbeitern eine neue berufliche Perspektive aufgezeigt.

Die USE gGmbH wird die wesentlichen Aktivitäten fortführen und insbesondere auch den Basar als Beschäftigungsmöglichkeit auch für behinderte Menschen weiterentwickeln.

Die „Neue Arbeit“ wird als Projekt der USE gGmbH auch weiterhin Instandhaltungs- und Renovierungsleistungen anbieten wie auch im Zusammenhang mit dem Basar Wohnungsaufösungen angeboten werden. Eine Fahrradwerkstatt, Elektronikrecycling und ein Fahrdienst für behinderte Menschen runden das Angebot ab.

Hans-Jürgen Matthaes

Bestattungen

Gertrud Klenke, 93 Jahre
 Gerhard W****m, 94 Jahre
 Urselinde H*****n, 67 Jahre
 Erika T*****r, 94 Jahre
 Hans-Joachim S*****e, 70 Jahre
 Annemarie A***I, 96 Jahre
 Birgit B****r, 48 Jahre
 Marianne G*****d, 83 Jahre
 Günter H*****s, 87 Jahre
 Annemarie R*****n, 87 Jahre
 Eberhard-Dietrich M***e, 70 Jahre
 Ingeborg K***h, 87 Jahre

Taufen:

Elias D*****t, Luna Marie S***r, Magnus H*****n,
 Mathis W*****s

Trauung:

Dr. Alexander G****i und Christiane G****i geb. L***n
 Leen O*****h und Angelika G***r

Segnung 50 Jahre Ehe

Heinz O****b und Christa O****b geb. I*****d

Ausstellungseröffnung:

DIE SCHWEBENDEN ZITRONEN

Eine Ausstellung der Kunstwerkstatt 05
 vom 28. September bis 10. Oktober

Die fünfte Kunstwerkstatt fand im Januar 2008 im Vortragsraum des Kirchenanbaus der Evangelischen Stephanusgemeinde statt. Ursprünglich als action painting geplant entwickelte sich die Gemeinschaftsarbeit der Kinder zu einem eindrucksvollen Kunstobjekt in leuchtenden Farbtönen. Diesmal entstand ein wirklich großes Bild (Format 2,40 m x 2,00 m), dessen Keilrahmen zuvor als Sonderanfertigung hergestellt werden musste. Maltechnik: Acryl auf Leinwand.

Unterstützt durch seine bloße Fläche gelingt es dem Bild das auseinander drängende expressive Spiel der reinen unvermischten Farben mit der konzentrierten Formgebung zu verbinden, sodass, gleichsam vor den Augen des Betrachters schwebend, die Spannung von Form und Farbe harmonisch zum Ausgleich und damit zu einer geradezu suggestiven Sprache gebracht wird.

An dem hier vorgestellten Projekt nahmen insgesamt zwölf Kinder aus der Kinderarbeit der Stephanusgemeinde sowie der Nord-Grundschule teil. Dort wurde das Bild bereits mit großem Erfolg ausgestellt. Die Kunstwerkstätten werden seit 2005 in regelmäßigen Abständen unter Leitung von Frau Pültz und Herrn Bäumer als Teil der Kinderarbeit in der Stephanus- sowie der Heimatgemeinde durchgeführt. Dabei entstanden, angeregt durch die eigene Erfahrung des inneren und des äußeren Erlebnisraums, Bildfolgen wie „Der Seelen-spaziergang“ und „Wanderung durch Gottes Natur“. Die künstlerischen Ergebnisse wurden anschließend im Chorraum präsentiert.

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, den 28. September,
 nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr

Gerhild Pültz und Michael Bäumer

Einladung zur Lesung am

Montag 29. September, 18.00 Uhr

Gemeindehaus Heimat 27, Gelber Saal

Ich lese aus dem neuen Buch, diesmal aus meiner „Nr. 9“,

„Vom Ursprung der Stille“

Sie kommen, nehmen Platz und hören zu! Ich lese, vielleicht das:

*Die Stirn an Sterne legen
 alle Orte verlassen haben
 den Atem an das Universum schenken...*

oder vielleicht das:

*Kaskaden des Lachens wehen den Schnee von den
 Bergen des Herzens
 Kaskaden des Lachens entdecken unter der Stille das
 Eis.*

Folgen Sie meiner Spur, die führt bestimmt nicht ins Leere, ich freue mich auf Sie und erwarte Sie gern!

Dr. Christel Hanslik

Chorseminar mit Michael Procter vom 19. bis 21. September

Das Herbst-Chorseminar beschäftigt sich mit Vertonungen eines zentralen Textes der Bibel: mit dem Hohen Lied Salomons.

Diese Bezeichnung stammt von Martin Luther, das Buch heißt sonst ‚Das Lied der Lieder‘ (auf lateinisch canticum canticorum). Es ist eine Sammlung weltlicher Liebesgedichte, die ihren Weg in die Bibel fanden, weil angenommen wurde, dass sie zu den 1000 von König Salomon verfassten Gedichten gehörten.

Deswegen sind diese Texte bis heute nicht verloren gegangen und haben seit Generationen als Fundgrube für Komponisten gedient: viele geistliche Madrigale beziehen sich darauf, während eine Auslegung der Texte als Allegorie für die Liebe Christi für die Kirche oder für die Liebe zu Maria vielen Werken den Weg in die Liturgie eröffnet hat. In der Renaissance war das Hohelied sehr beliebt und es entstanden sehr viele Vertonungen. Palestrinas viertes Buch 5-stimmiger Motetten (1583/84) besteht nur aus 29 Vertonungen aus dem Hohen Lied: im Vorwort erklärt Palestrina, er habe Texte zum Gegenstand gewählt, die die göttliche Liebe Christi und seiner geistlichen Braut zum Inhalt haben.

Für die aktive Teilnahme kann man sich bei Kai Schulze-Forster anmelden (Tel.: 03328/471 712), alle sind zum **Werkstattkonzert am Sonntag, 21.9.**, um 16 h in die Kirche eingeladen.

Kai Schulze-Forster

Thomas-Selle-Vokalensemble

Glockenklang

Vokalmusik der Renaissance und Orgelmusik zum Thema „Glocken“

Werke von Michael East, Ludwig Senfl, Claudio Monteverdi, Josquin des Pres, John Bull, Louis Vierne u.a.

Thomas-Selle-Vokalensemble Berlin
Leitung: Kai Schulze-Forster
Orgel: Nigel Hurley

Sonntag, 14. September 2008, 20 Uhr
Kirche Zur Heimat

Eintritt frei



Eine
**Einladung zum
Erntedank-Basar**
liegt dieser Ausgabe
des Gemeindeblatts als Einlage bei

Die Stuppacher Madonna

Herzliche Einladung zu einem Lichtbildervortrag über das wertvolle Altarbild von Matthias Grünewald

Montag 29. September, 15.00 Uhr
im Gemeindehaus, Heimat 27

Herr Pfarrer Heinlein aus Reinickendorf wird anhand der Dias die Schönheit des Marienbildes und einzelner Ausschnitte daraus nahe bringen.

Wir wollen zunächst gemeinsam Kaffee trinken und anschließend den Vortrag genießen

Waltraud Radtke

Vernissage zur Fotoausstellung von

Siegmar Jonas

SICHTBAR STILL

mit Lyrikvortrag und Musik

Mittwoch, 24. September, 19.30 Uhr
im Rathaus Kleinmachnow

Farbfotografien und Lyrik: Siegmar Jonas
Lesung: Christoph Quest
Musik: Duo Alabastro
(Violine: Ulrike Dinter, Gitarre: Martin Zeller)
Laudatio: Günter Knecht

Gäste sind herzlich willkommen, Eintritt frei.
Aus Dispositionsgründen wird um Voranmeldung gebeten

Tel. (033203) 705 37
eMail: siegmar.jonas()web.de

Buxtehude-Kantate

„Alles, was ihr tut“
zum Mitsingen

Proben-Beginn

Mittwoch, 3. September, 19.45 Uhr
Chorraum, Kirche Zur Heimat

Nachdem der Kirchenchor Zur Heimat diese Kantate im letzten Jahr mit Klavierbegleitung aufgeführt hat, wird sie in diesem Jahr mit Orchesterinstrumenten und gemeinsam mit dem Stephanus-Chor am 12. Oktober und am 11. November zu Gehör gebracht.

Wer durchaus einige Erfahrung im Chorsingen mitbringt oder diese Kantate schon gesungen hat, ist eingeladen, bei diesem Projekt dabei zu sein.

Katharina Daur

Regelmäßige Gruppen, Treffen und Angebote in der Gemeinde

Interessierte sind herzlich eingeladen

Kinder

Kindergottesdienst

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39

Karen.Steinmetz()gmx.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

(2-5Jahre) Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Leo-Baeck-Straße 6,

Evelyn Hille

E-Mail: ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Eltern-Kind-Gruppe

(3-6 Jahre); Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

Gemeindehaus

Gaby Vees, Tel. 845 09 599

E-Mail:

eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Krabbelgruppen:

Gemeindehaus/ Souterrain-Räume

jeweils 10.00-12.00 Uhr

Betreuung: Karen Steinmetz

Mittwoch Cordula Westphal

Donnerstag Ute Meißner

Freitag Sabine Lutz (09.30-11.30)

Musikalische Früherziehung

Mo und Do, 15.00 - 18.00 Uhr ab 2 Jahre

Instrumentenkarussell

Di 14.30 - 18.00 Uhr ab 5 Jahre

(mit Kostenbeteiligung)

Auskunft/Anmeldung:

Sandra Kögel Tel. 69599793.

E-mail: sandra_koegel()web.de

Melodika-/Akkordeon-Unterricht

Mit Kostenbeteiligung

Musikschule Fröhlich; Do nachmittags

Leitung und Anmeldung:

Heike Lach, Tel. 033205-49350

Ballett-Gruppen (ab 6 Jahre, Gebühr)

Di 14.45-18.00, Mi 14.30-17.15 Uhr,

Auskunft/Anmeldung:

Gisela Welz, Tel.: 817 64 09

E-mail: Welz-Berlin()t-online.de

Theatergruppe (9-13 Jahre)

kostenlos - Fr, 16.00-18.00 Uhr

Ulrich Hansmeier,

Kirche Zur Heimat, Tel. 815 18 39

Basteln und Spielen (6-8 Jahre)

kostenlos - Mi, 16.00 - 17.30 Uhr,

Gemeindehaus / Gelber Saal

Gerhild Pültz, Tel. 81099240

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

kostenlos. Montags 16.00 Uhr;

Renate Jonas, Ingrid Schulze, Martina

Wapler, Christian Penzlin.

Jugend / Junge Erwachsene

Konfirmandenunterricht 2008/2009

Di, 17.30 - 19.00 Uhr

Do, 16.30 - 18.00 Uhr

Pfr. Kurt Kreibohm, Pfarrerin B. Dähne-

Buttler, Janina Buch

Jugendcafé Young Parish

Dienstag 16.30 Uhr-17.30 Uhr

Donnerstags 16.00 Uhr-16.30 Uhr

Jana Lutz, Carolin Janus, Laura Cornely,

Steffen Dilßner und Melanie Hillenbrand

young-parish()live.de

BConnected Jugendangebote:

Jugendkreis Explorer (ab 18 Jahren)

Do, 19.30 Uhr im Jugendcafé;

Carsten Hintze, Tel. 8177801;

E-mail:carsten_hintze()t-online.de;

www.Bconnected.de

Senioren

Bibelstudium Fr, 15.00 - 16.30 Uhr am

05.09., 12.09. und 26.09.: Sprüche

Salomos, Ltg. Pfr. Kurt Kreibohm,

Ehepaar Hölzl

Frohe Stunde, Freitag 19.09. 15.00 Uhr:

Bildvortrag Dr. Fritz Karsten: „Von St.

Petersburg nach Moskau - Bericht über

eine Schifffahrt 2008“. Ehepaar Hölzl, Pfr.

Kurt Kreibohm

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal.

20,- Euro für 10 Stunden. *Zur Zeit keine*

Neuaufnahmen möglich. Information:

Jutta Kempf Tel.81298731

Kirchenmusik

Kirchenchor Mi, 19.45 - 21.30 Uhr;

Kirche. Leitung: Katharina Daur,

Tel. 771 6932; E-Mail: k.daur()gmx.de

Posaunenchor Mi, 20.00 - 22.00 Uhr;

Großer Saal, Ltg: Traugott Forschner

Tel. 033203-82657

„**Spirit of Gospel**“ – Gospelchor der

Gemeinde Zur Heimat; Di, 19.30-21.30 Uhr,

Chorraum Kirche. Leitung Darryl S. Best;

Tel. 0173-2328500 und 30600725;

E-Mail: rachmaninoffbest()yahoo.com

Auskunft und Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 030-817 61 56

E-Mail: reinhild.biesler()online.de

„**Flauto dolce Ensemble**“ Mo 18.30 - 19.30

Uhr; Gemeindehaus Heimat 27. Für musik-

begeisterte Menschen, die mehrstimmig

musizieren wollen. (Kostenbeteiligung)

Ltg: Irmhild Luise Anstatt, Tel. 801 1801

Allgemeine Kreise

Heimat-Basar-Treff: Geöffnet

jeden Montag von 14.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus, Leitung: Renate Jeske,

Tel. 802 81 08 und Monika Massow,

Tel. 815 84 19

Besuchsdienstgruppe (Geburtstage)

Nächster Termin: **Mo 22.09.**, 18.15 Uhr

Pfarrer Kurt Kreibohm, Tel. 815 18 39

Ökumenischer Arbeitskreis

Mo, **08.09.**, 19.30 Uhr, Andreezeile 23,

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Bibelstudium für Berufstätige

14-tägig, montags 19.30 - 21.00 Uhr,

am **01.09., 15.09. und 29.09.**

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Männergruppe, Dienstags 14-tägig

19.30 - 21.00 Uhr im gelben Saal.

09.09. Thema Kirchenreform: „Pro und

Contra zu den Papieren der EKD und der

Landeskirche“; **23.09.**

Auskunft: Bernd Schulze, Tel. 815 13 13

Frauengruppe, Mittwochs, 14-tägig,

10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus,

Roswitha Engels

„**Offener Kreis**“ (ehemals Helferkreis):

am letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr.

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel. 8018741

Elternbastelgruppe I

Do, 20.00 Uhr, Gemeindehaus /Gelber

Saal: Gaby Vees, Tel. 03329-616370

Elternbastelgruppe II

14-tägig, Mittwochs 9.00 Uhr

Gemeindehaus, Heimat 27;

Ute Meißner, Tel. 815 17 17

Cathleen Janus, Tel. 845 09 911

Nähkurse für Frauen

(Teilnahmegebühr)

Di, + Do, 9.00 -12.00 Uhr,

Mi, 15.00 -18.00 Uhr

Ingrid Fritzsche, Tel. 813 16 97

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Mo, 20.00 Uhr, Großer Saal

Ehepaar Vees, Tel. 03329-616370

Tanzgruppe

Di, 19.00 Uhr Großer Saal

Martin Brunkow, Tel. 600 833 62

Aerobic-Kurs (im großen Saal)

Gebühr 4,00 Euro/Abend, Montags,

18.15-19.45 Uhr. Auskunft/ Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 222 57. Bitte

Sportschuhe mit heller Sohle und Isomatte

mitbringen!

Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat Heimat 27, 14165 Berlin

Tel. 815 18 39; Fax 845 09 598
Gemeinde.Zur.Heimat()gmx.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro: *Claudia Barnett*
Öffnungszeiten: Di -Fr 10 - 12 Uhr;
Mi 16 - 18 Uhr, Mo geschlossen.

Vorsitz Gemeindegemeinderat:

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37

luenibas()t-online.de

Vorsitz Gemeindebeirat:

Wolfgang Risch

Wirtschafter: *Erwin Müller*

Pfarrer *Kurt Kreibohm*

Tel. 815 18 39

Mi 16-18 Uhr, Fr 12-13 Uhr

pfarrer()heimatgemeinde.de

Pfarrerin *Irene Ahrens-Cornely*

Tel. 815 18 39, Do 10-11 Uhr

Haus- und Kirchwart:

Wolfgang Illius, Tel. 206 642 47

Arbeit mit Kindern:

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39

Mi 16-18 Uhr, Karen.Steinmetz()gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe:

Gaby Vees, Tel. 845 09 599

eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte:

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin

Evelyn Hille

Tel. 815 15 72

ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Kirchenmusik:

Katharina Daur, Tel. 7716932

k.daur()gmx.de

Musikbeauftragte

Brigitte Junker, Tel. 0179-8281000

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk, Tel. 815 55 14

Brigitte Sommer, Tel. 815 81 98

Heimat-Basar-Treff

Montags von 14.00 - 17.00 Uhr im
Gemeindehaus Heimat 27.

Es gibt dazu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Sachspenden (keine Möbel, keine Elektrogeräte und PCs) können jederzeit im Eingang des Gemeindehauses abgegeben werden.

Zuverlässige Haushaltshilfe

(einschließlich Gartenarbeit) sucht
älteres Ehepaar für 10 Std./Woche
in Zehlendorf.

Telefon (Anrufbeantworter)
809 05 850

Kinderbetreuung in Zehlendorf gesucht

Wir suchen ab **01.10.2008** eine zuverlässige Betreuung für unsere beiden Kinder (7 u. 9 Jahre) mittwochs von 13.-18.00 Uhr.

Bei Interesse bitte unter folgender Telefonnummer melden : 0160-8236944

Schönes Gästezimmer

möbliert mit guter Ausstattung, in ruhiger Lage, kurzfristig, aber auch über einen längeren Zeitraum zu vermieten.

Näheres ist unter **Tel. 801 65 05** zu erfahren.

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde Zur Heimat:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Kto.-Nr. 4043990, Ev. Darlehns-genossenschaft eG, Kiel, BLZ 210 602 37. „Zur Heimat/Zweck/Name/Adresse“

GEMEINDEFÖRDERUNGSVEREIN ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 990 65 107, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Vorsitzende: Annekathrin Bemmerer Tel. 815 38 88, Kassenwart: Klaus Weiser, Tel. 802 77 76

FREUNDE DER KITA ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 782270, Ev. Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 100 602 37

Spendenbescheinigungen werden gern erstellt. Bitte Verwendungszweck, Name und Adresse angeben.

Ehe- und Lebensberatung Felicitas Barend

In der Ev. Stephanus-Gemeinde
Mühlenstraße 49,

14167 Berlin-Zehlendorf

www.eheundlebensberatung.de

Beratung und nach Vereinbarung:

Mo, Di, Do 12.45-13.30 Uhr und AB

Telefon:

030 - 84724718 und 0151-55921936

Diakoniestation Bethel Lichterfelde

Boothstraße 30, 12207 Berlin
(Hauskrankenpflege u.a.m.)

Tel. 7791-2700 - Fax: 77912705



**Hochwertiges Klavier
zu verkaufen. (Steinway)**
Bei Interesse Tel. 815 39 73

Impressum:

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Hartmut Bemmerer, Elke Feskorn, Kurt Kreibohm (verant.), Karen Steinmetz, Dr. Christian Vees.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. August 2008

Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin, Tel. 77393288

Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.400 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

